

herigen Erfahrungen zu Folge den Bandwurm früher tödtet und dann abführt. Die Pflanze ist in ganz Africa verbreitet und dürfte auch, in Algier häufig vorkommend, von dort am wohlfeilsten zu beziehen sein. Dr. Schrott bemerkte, dass sich bei der chemischen Prüfung der Bandwurmmittel, so verschieden die Pflanzen sein mögen, von denen sie stammen, eine gewisse Gleichförmigkeit der chemischen Bestandtheile herausstelle. Tannin, fettes Oel und Harz seien die immer wiederkehrenden Zusammensetzungsstoffe, neben denen andere z. B. die Filixsäure, das Filicin, den betreffenden Pflanzentheilen eine spezifische Wirkungsweise verleihen. Noch liefert die *Veronica anthelmintica*, ein als *Calagyra* oder *Kala-Gira* auch *Semina Kala-Girae* allmählig bekannter werdendes Bandwurmmittel.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Hohmeyer in Wien, mit Pflanzen vom Schneeberg. — Von Herrn Dr. Duftschmidt in Linz, mit Pflanzen von den Gasteiner-Alpen. — Von Herrn Stur in Wien, mit Alpenen aus Kärnthen und Tirol. — Von Herrn Grafen Bentzel-Sternau mit Alpenen aus Ober-Oesterreich. — Von Herrn von Schmuck in Brixen mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Naunheim in Kiru mit Pflanzen aus Preussen. — Von Herrn Makowsky in Brünn, mit Pflanzen aus Mähren und Ungarn. — Von Hrn. Dr. Grzegorzek in Tarnow, mit Pflanzen aus Galizien. — Von Herrn Rector Rauch in Angsburg mit Pflanzen aus Bayern. — Von Herrn Vagner in Sziget, mit Pflanzen aus der Marmaros. — Von Herrn Janka in Klausenburg, mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Siegmund in Reichenberg mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Lehmann in Offenbach, mit Pflanzen aus Deutschland. — Von Herrn Winkler in Wien, mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Birnbacher mit Alpenen aus Kärnthen und Tirol. — Von Hrn. A. Roth in Prag, mit Pflanzen aus Böhmen.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Baron Fürstenwäther in Gratz, — Dr. Schlosser in Agram, — Dr. Duftschmidt in Linz, — Dr. Walther in Bayreuth, — Oekonomierath Schramm in Brandenburg, — Apotheker Vielguth in Wels, — Ettel und Müncke in Breslau. — A. Roth in Prag, — Prof. von Lobarzewsky in Lemberg, — Müller in Ratibor, — Römer in Namiest.

Mittheilungen.

— Das von Friedrich August, König von Sachsen begründete Herbarium nebst der Sammlung getreuer Abbildungen wissenschaftlich interessanter Pflanzen und der Bibliothek botanischer Werke sind von Friedrich August II. auf den verschiedenen, vorzugsweise im Interesse der Wissenschaft unternommenen Reisen erweitert, vervollständigt und der gegenwärtigen Entwicklungsstufe der Wissenschaft entsprechend angeordnet worden. Im Testamente des verstorbenen Königs war verfügt worden, dass die Universalerbin, Ihre Majestät die verwitwete Königin, diese Sammlung entweder selbst behalten, oder einem andern Mitgliede der Familie überlassen oder auch diesen Schatz für die Wissenschaft, den zum königlichen Hausfideicommiss gehörigen öffentlichen Sammlungen zuweisen könne. Ihre Majestät hat nun in Erwägung, dass es zu bedauern wäre, wenn die von zwei Königen grösstentheils eigenhändig geschaffene Sammlung lediglich als ein todter Schatz aufbewahrt würde und nicht den Nutzen gewähre, welchen die Wissenschaft aus ihr zu ziehen vermag, die Verzichtleistung auf den Besitz und die Uebergabe an die Sammlung als ein unzertrennbares Ganze, dem Ministerium des königl. Hauses eröffnen lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 7](#)